

> Partizipative Evaluation

Bericht zu der Evaluationsphase III

Stand: Dezember 2010

Fokus

1. Analyse der Vorstellungen der deutschen und russischen Teilnehmer von der politischen Bildung (grazhdanskoe obrazovanie)
2. Analyse des Feedbacks der Teilnehmer zum Programm
3. Lokale Projekte russischer Programmteilnehmer

Vorgehensweise

Die dritte abschließende Evaluationsphase basiert auf Daten, die vor allem während des dritten Moduls erhoben wurden. Die Analysegrundlage bildeten dabei schriftliche Befragung der Teilnehmer zum Thema politische Bildung (grazhdanskoe obrazovanie), dokumentierte Programmauswertung (von Seminarleitern durchgeführt) sowie Projektpräsentationen der russischen Teilnehmer. Die Rückmeldungen zum Programm wurden sowohl der deutschen als auch der russischen Teilnehmer analysiert.

Ergebnisse

1. Vorstellungen von der politische Bildung (Grazhdanskoe obrazovanie)

Politische Bildung aus der Sicht der deutschen Teilnehmer

Die Vorstellungen der deutschen Teilnehmer von politischer Bildung wurden erst zu diesem Zeitpunkt festgehalten, deshalb lässt sich keine Entwicklung feststellen, sondern es handelt sich eher um eine punktuelle Bestandaufnahme. Diese ähnelt im Allgemeinen dem Verständnis von der politischen Bildung, die die deutschen Partnerorganisationen teilen (siehe auch Bericht Nr. 1).

Folgende Schlüsselbegriffe sind dabei leitend:

- > Aktivität, Partizipation, Handeln

Es überwiegt die Annahme, dass politische Bildung Bürger zum aktiven Handeln befähigen soll.

- > Mündigkeit, kritisches Denken

Ein zentrales Merkmal der politischen Bildung wird im kritischen Denken bzw. in der Mündigkeit der Bürger gesehen

- > Demokratie

Weiterhin verbinden die deutschen Teilnehmer politische Bildung mit Demokratie. Bürger sollen lernen, was Demokratie bedeutet und wie sie funktioniert. Eine Grundlage hierfür ist die Wertevermittlung.

Darüber hinaus erscheint interessant, dass im Verständnis von politischer Bildung auch Teilhabe an Politik und Gesellschaft sowie Lobbyarbeit genannt werden, was die Einflussnahme auf politische Prozesse bedeutet.

Ähnlich wie in der russischen Gruppe wird oft in nationalen Grenzen gedacht, indem Bürger des eigenen Landes als Zielpersonen der politischen Bildung erwähnt werden. Nur einmal taucht Weltfrieden als ein höheres Ziel auf.

Politische Bildung aus der Sicht der russischen Teilnehmer

Im Vergleich zu den anfänglichen Vorstellungen von politischer Bildung (grazhdanskoe obrazovanie), die den Bewerbungsschreiben entnommen wurden (siehe Bericht 2, Phase 1), ist eine Entwicklung im Verständnis zu beobachten. Zentrale Kategorien im Verständnis von der politischen Bildung sind nun:

- > (soziale) Aktivität

Ähnlich wie bei der deutschen Gruppe soll grazhdanskoe obrazovanie die Bürger zur Aktivität befähigen (bzw. erziehen), dabei ist überwiegend über soziale Aktivität die Rede.

- > Mensch-Leben-Beziehung

Interessant erscheint die Tatsache, dass die russischen Teilnehmer

grazhdanskoe obrazovanie öfters ganzheitlich als ein Lebenskonzept auffassen, wo es darum geht, dass Menschen ungleichgültig ihre Umgebung wahrnehmen und in dieser handeln.

> Selbstentwicklung/Selbstentfaltung

Damit hängt eng zusammen, dass grazhdanskoe obrazovanie als ein Konzept für eigene Selbstentwicklung verstanden wird, indem man eigene Interessen durchsetzen und sich selbst entfalten kann

> Mündigkeit, kritisches Denken (bzw. konstruktive Kritik), gewaltfreie Kommunikation

Werden als Mittel aufgefasst, die eigene Bedürfnisse auszudrücken und Interessen durchzusetzen verhelfen.

> Demokratie

Demokratie als solche spielt eher eine kleine Rolle – mehr geht es um das Humanistische, Mitmenschliche, Soziale. An dieser Stelle gibt es keine Veränderung zu der anfänglichen Einstellung.

> national versus übernational

Eine neue Tendenz kann man in diesem Punkt beobachten, indem das schon erwähnte Lebenskonzept öfters übernational gedacht wird – als Bürger der Welt.

> Staatsbürger erziehen/Werte formen/richtige Lösungen finden

Im Vergleich zu dem Verständnis von grazhdanskoe obrazovanie aus den Bewerbungsschreiben sind solche Aussagen eher eine Ausnahme.

Insgesamt findet eine erstaunliche Verschiebung im Verständnis von grazhdanskoe obrazovanie statt - weg von leeren Propaganda-Parolen hin zu dem konkreten Menschen, seiner persönlichen Entwicklung und seiner Umgebung. Grazhdanskoe obrazovanie als ein Lebenskonzept oder eine Lebensform (wie es Heuss-Kolleg auffasst) wird sichtbar, beides wird allerdings nicht auf Demokratie bezogen sondern fokussiert soziales Engagement und Verantwortung für sich und die anderen. Dies ist einerseits sehr erfreulich, andererseits ist eine Gefahr wahrzunehmen, wenn der Bezug zu

demokratischen Werten fehlt (z.B. wenn Engagement im Rechtsradikalismus mündet).

2. Feedback der Teilnehmer zum Programm

Besonderheiten des Programms aus der Sicht der deutschen Teilnehmer

> Hohes Niveau

Die deutschen Teilnehmer schätzen vor allem eine gute Organisation, Übersetzung, Professionalität der Arbeit, einen konkreten Austausch (mit Ergebnissen), was sie im Vergleich zu anderen Austauschen bisher nicht erlebt haben. Andere Austausche werden als chaotische Veranstaltungen ohne Ergebnisse wahrgenommen.

> Nähe zu Stiftungen/ Anwesenheit von Regina Kayser

Sehr interessant ist die Tatsache, dass die deutschen TN die Nähe zu Stiftungen und die Anwesenheit von Regina Kayser hervorheben. Dem Programm wird somit ein hoher Status zugesprochen, was auch die erwähnte Kategorie Hohes Niveau gut ergänzt. Möglicherweise kommt hier die Denkweise der Träger zum Ausdruck, die von Stiftungen gefördert werden und eine gewisse Affinität zur Anwesenheit der Schlüsselpersonen entwickeln.

> Vielfalt an Organisationen/TN

Es kommt sehr gut an, dass vor allem die russischen Teilnehmer aus unterschiedlichen Regionen und Organisationen kommen und somit für eine Vielfalt im Programm sorgen.

> politische Bildung im internationalen Kontext

Themenorientierter Fachkräfteaustausch wird als etwas Innovatives wahrgenommen, politische Bildung im internationalen Kontext wird hier zum ersten Mal erlebt.

> Orlyonok

Orlyonok hat deutsche Teilnehmende in vieler Hinsicht (Schwarzes Meer, pädagogisches Konzept etc.) beeindruckt.

> Konkrete Projektarbeit

Geschätzt wird die konkrete Zusammenarbeit und Projektentwicklung mit russischen Partnern.

> Niedrige Kosten

Im Vergleich zu den russischen Teilnehmern wurden die Fahrtkosten der deutschen Teilnehmer vollständig erstattet.

Zu den Programmpunkten, die sich nach Meinung der deutschen Teilnehmer bewährt haben, zählen: Sprachanimation, Vortrag über GO in Russland, Diskussion über politische Bildung, Heft über russ. TN, Regine Kaysers Besuch, Orlyonoks Präsentation, Hospitation, Film über das Programm.

Besonderheiten des Programms aus der Sicht der russischen Teilnehmer

> Länge/3Module, Konzept

Die russischen Teilnehmer schätzen vor allem das durchdachte Konzept, drei Module und die Länge des Programms, dank dem man die eigene Entwicklung sehen kann. Frühere Erfahrungen beziehen sich eher auf einmalige unsystematische Veranstaltungen.

> Hohes Niveau/Professionalität

Ähnlich wie die deutschen Kollegen schätzen auch die russischen Teilnehmer die professionelle Arbeit – vor allem der Seminarleitung.

> konkreter Austausch/konkrete Ergebnisse

Auch ähnlich wie bei den deutschen Teilnehmern wird geschätzt, dass die Arbeit zu konkreten Ergebnissen führte.

> GO als Thema

Politische Bildung (grazhdanskoe obrazovanie) vor allem im Vergleich (Russland, Deutschland, Europa) erleben einige als sehr bereichernd.

> Orte

Auch an dieser Stelle werden die Veranstaltungsorte erwähnt - Orlyonok, Weimar/Berlin. Vor allem Orlyonok hat bei den russischen Teilnehmern eine hohe Prestige.

- > Optimale Gruppengröße/gute TN

Die Größe der Gruppe und die Auswahl der (russischen) Teilnehmer wird als besonders gelungen wahrgenommen.

Kritik aus der Sicht der deutschen Teilnehmer

- > Mangelnde Struktur

Die Teilnehmer zeigen eine Irritation durch das extra Programm, das zusätzlich die russische Seite angeboten bekommt.

- > Begriffsklärung PB/GO nicht ausreichend, fehlende inhaltliche Tiefe

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema bzw. Begriff der politischen Bildung (grazhdanskoe obrazovanie), die zum großen Teil schon im ersten Modul stattfand, war für die deutsche Gruppe nicht ausreichend. Das erste Modul und die Basis, die bei den deutschen Teilnehmern vorausgesetzt wurde, fehlen an dieser Stelle.

- > fehlende Reflexion

Im Vergleich zu der russischen Gruppe, die intensiv mit Portfolio gearbeitet hat und ihre Arbeitsschritte systematisch reflektiert hat, kommt zum Ausdruck, dass dieselbe Reflexion der deutschen Gruppe fehlte.

Anregungen aus der Sicht der deutschen Teilnehmer

Sprache

- > simultan statt konsekutiv dolmetschen
- > TN mit Englischkenntnissen
- > mehr (wichtige Sachen) dolmetschen

Seminargestaltung

- > mehr Kleingruppen statt Plenum
- > interaktiv- keine Vorträge, methodisch vielfältiger
- > mehr Inhalt statt Begriffsdefinitionen
- > mehr Zeit für Partnerfindung und Projektentwicklung

Reflexion

- > Tagesauswertungen
- > Wünsche der TN einbringen und berücksichtigen

Kulturprogramm

- > mehr von der Umgebung sehen (im Orlyonok)

Kritik aus der Sicht der russischen Teilnehmer

Unklarheiten bei der Ausschreibung

Programmverlauf

- > 1 Modul – zäh
- > 2 Modul – zu theoretisch, Sprachbarriere, konsekutives Dolmetschen zu anstrengend
- > Heft über russische Teilnehmer und Hospitationsauswahl

An dieser Stelle kommt zum Ausdruck, dass sich die russischen Teilnehmer nicht gleichberechtigt behandelt fühlten. In ihrer Wahrnehmung wurden sie als „Ware“ aus dem Katalog von den deutschen Partnern für die Hospitation ausgewählt, hatten aber selber keine Chance, die Auswahl der Hospitationspartner/orte zu beeinflussen.

Reisekosten selbst getragen

- > Auch an dieser Stelle kommen ungleichberechtigte Gefühle hervor, indem die russischen Teilnehmer ihre Reisekosten selber decken mussten und die deutsche Seite nicht.

Informationen vor den Modulen

- > Einige organisatorische Probleme werden aufgezählt, häufig wird kritisiert, dass die Informationen vor den einzelnen Modulen zu spät verschickt wurden.

Anregungen aus der Sicht der russischen Teilnehmer

1 Modul

- > gemeinsam mit D TN beginnen
- > getrennt beginnen, aber beide Gruppen gleichzeitig
- > intensivieren/kürzen

- > keine TN Reduktion, Auswahlkriterien – keine Touristen, Ausschreibung - klarer
- > überregionale Projekte betonen

2 Modul

- > dynamischer
- > weniger Info, mehr gem. Workshops, längere Hospitationen
- > Hospitationsauswahl – gleichberechtigt, elektronische Info/Heft auch über deutsche TN
- > Reihenfolge: Partner kennen lernen, Hospitation, Stiftungen (erst nach Partnerfindung)
- > Workshop zur Antragstellung von Stiftungen

3 Modul

- > mehr Zeit für Projektentwicklung
- > Methodenaustausch

4 Modul (zusätzlich als Abschlussmodul)

- > Präsentation der internationalen Projekte

Sprache

- > simultan dolmetschen
- > eine gemeinsame Sprache finden

Nachhaltigkeit

- > jetzige TN als Experten/Trainer einbeziehen
- > Aussagen der TN für Flyer/Ausschreibung nutzen
- > Publikation mit Inhalten und Methoden aus dem Programm

Inhalt

- > mehr gemeinsame Arbeit zu Begrifflichkeiten (GO/PB)
- > Toleranzampel gem. mit der deutschen Gruppe
- > Mehr Zeit für Methodenaustausch, Partnerarbeit, Diskussionen, persönliche Konsultationen
- > Tatsächliche Orlyonok-Pädagogik kennen lernen

Kulturprogramm

- mehr Zeit für die Umgebung (in Deutschland/Russland)
- informelles Programm, Kultur/Subkultur

Organisatorisches

- bessere Planung/Zeitmanagement
- Internetzugang gewährleisten
- Kürzere Wege (Orlyonok)
- Wählbare Arbeitszeiten – z.B. nach dem Abendessen
- Gleiche Behandlung der TN – Bedürfnisse, Verspätungen

3. Lokale Projekte russischer Projektteilnehmer

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass das Material, auf dessen Grundlage die Beurteilung der Projektaktivitäten erfolgen könnte, sehr spärlich ausfiel. Im Wesentlichen stützen sich die im Weiteren aufgeführten Konsequenzen auf die Audioaufnahme der Projektpräsentation während des 3. Moduls. Weitere Daten waren nicht zugänglich, eine Nacherhebung, die darüber hinaus den Stand der internationalen Projektideen ermittelt, wird zusätzlich durchgeführt. Der vorhandene Datensatz ermöglicht folgende Anmerkungen bezüglich der lokalen Projektaktivitäten russischer Programmteilnehmenden:

- Insgesamt berichten die Teilnehmenden über sehr positive Erfahrungen bei der Projektdurchführung.
- Kontinuierliche selbstbezogene Reflexion während des Projektes sowie zukunfts- und erkenntnisorientierter Umgang mit Schwierigkeiten ist in vielen Fällen sichtbar.
- Projekte scheinen in die bisherige Arbeit der Organisationen und bestehende Strukturen und Programme vor Ort gut integriert zu werden. Nicht selten eröffnet die Teilnahme am Programm und Projektstätigkeit neue Perspektiven für die Organisationen und die Teilnehmenden selbst.
- Sichtbar werden „Nachwirkungen“ der Projekte (Folgeprojekte, persönliche Anfragen, berufliche Transformationen, Selbstreflexionen etc.).
- Kooperationen mit staatlichen Strukturen überwiegen, Zusammenarbeit zwischen den nichtstaatlichen Trägern ist seltener.
- In einigen Fällen ist der Einfluss der Organisationskultur auf das Projekt sehr deutlich.
- Bemühungen einiger Teilnehmenden, neue Impulse in vorhandene Ansätze

bei den Projektaktivitäten zu integrieren, fallen auf.

- Trainingsmaßnahmen sowie Projektaktivitäten der Teilnehmenden sind häufige Formate/ Elemente der umgesetzten Projekte. Manchmal wird der Akzent auf die Methodenvermittlung gesetzt, leider liefert das Material einige Belege dafür, dass Methoden nicht immer ihrem Ziel entsprechend eingesetzt werden.
- Klassische Zielgruppe ist Jugend, vereinzelt sind auch Projekte mit Älteren anzutreffen.